

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 18 (1931)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Aus den Verbänden : Bund Schweizer Architekten B.S.A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEN VERBÄNDEN

Bund Schweizer Architekten B.S.A.

Ortsgruppe Basel

In der ersten Generalversammlung, Donnerstag, den 22. Jan. 1931, wurden die üblichen Geschäftsaktanden, Vorstandswahl, Kassenbericht usw. erledigt. Für das Jahr 1931 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Obmann: *Willy Kehlstadt.*

Schriftführer: *Franz Bräuning.*

Kassier: *E. Erlacher.*

Rechnungsrevisoren: *Hermann Baur* und *Paul Oberrauch.*

Nach Verlesung des Tätigkeitsberichtes für die Zeit seit der Gründung im September 1930 bis zum Jahres-

schluss durch den Obmann diskutierten die anwesenden Mitglieder das Jahresprogramm für 1931, welches Vorträge und gemeinsame Besichtigungen von ausgeführten Bauwerken in Basel und in der übrigen Schweiz vorsieht. Die Schaffung eines Stadtplan-Bureau und regste Teilnahme am Ausbau unserer Stadt wird aber die Hauptaufgabe unserer Ortsgruppe auch im kommenden Jahre bleiben müssen. k.

Adressänderung

Die Herren *Paul Oberrauch* und *Hans Von der Mühl*, Architekten B.S.A., Basel, haben ihre Bureaux verlegt von der Zentralbahnstrasse 9 nach Malzgasse 31.

Schweizerischer Werkbund S.W.B.

Nationale Ausstellung für Angewandte Kunst, Genf 1931.

Anfang Februar sind vom Werkbund und Oeuvre die Reglemente für die Ausstellung mit einem provisorischen Anmeldeschein versandt worden. Dieser soll so rasch wie möglich dem Sekretariat des Oeuvre in Lausanne zugestellt werden. Verschiedene Mitglieder haben der Geschäftsstelle des S.W.B. mitgeteilt, dass sie sich für die Zusammenarbeit mit Architekten für Teile von Zimmerausstattungen, Möbelstoffe, Beleuchtungskörper interessieren; solche Wünsche sollen auf dem Anmeldeschein vermerkt werden, damit sie die Geschäftsstelle in Lausanne vormerken kann. Nach den bis jetzt eingegangenen Anmeldungen zu schliessen, findet die Ausstellung lebhaftes Interesse.

Ortsgruppe Zürich

Fest der Ortsgruppe am 7. Februar 1931 in den Räumen des Kunstgewerbemuseums.

Eine einheitliche und fröhliche Schar, die nur von einem einzigen Smoking «durchbrochen» wurde, hatte sich am 7. Februar im Kunstgewerbemuseum zum obligaten Tanzvergnügen zusammengefunden. Grosszügigeres Blättergeranke, Getier und dekorative Köpfe hatten mit einfachen Mitteln die bekannten Räume überraschend stimmungsvoll umgewandelt dank den Dekorationstalenten unseres Mitgliedes *Walter Roshardt*. Es gab auch eine besondere Attraktion für Nichttanzende, nämlich einen Schießstand, der sein Daseinsrecht durch die Massenfrequenz bewies. Es mag sein, dass sich aus diesem schüchternen Anfang für spätere Feste noch weitere Anziehungsmöglichkeiten für Nichttanzende entwickeln oder dass dies den Auftakt bildet zu Darbietungen, wie sie auch frühere Werkbundfeste sehen konnten. Jammerschade war nur, dass die mit seltenem Geschick und Gefühl für Festlichkeit erstellten Dekoratio-

nen schon nach wenigen Stunden wieder den Weg allen Papiers nehmen mussten.

Vortrag Werner Gräff, Berlin: «Ziele der neuen Fotografie».

Nachdem die Januar-Veranstaltung der Ortsgruppe, d. h. der Vortrag *Dr. Paulsson*, Stockholm, auf Ende Februar hatte verschoben werden müssen und nunmehr wegen andauernder Erkrankung des Vortragenden überhaupt ausfällt, konnte als Ersatz *Werner Gräff*, Berlin, der Verfasser des Buches «Es kommt der neue Fotograf» gewonnen werden. Der Vortrag schloss ziemlich eng an Gräffs Buch an, das seinerzeit wohl als erstes veraltete «goldene» Fotoregeln gesprengt und mit einiger Systematik einen Ueberblick über die neuen Tendenzen gegeben hatte. Die verschiedenen Zusammenstellungen von Beispielen, einem Objekt einen wirklich charakteristischen Ausdruck abzugewinnen, sind heute im wesentlichen kaum noch Amateuren neu; allen denen aber, die die verschiedenen Ausstellungen von neuzeitlicher Fotografie in der letzten Zeit verfolgt haben, brachten die Ausführungen Gräffs nichts Ueberraschendes. Das will natürlich über die Berufsfotografen in unsern Gauen kein Lob in sich schliessen. Im Gegenteil, denn ein jeder, der mit ihnen beruflich zu tun hat, kann ein Lied über die durchschnittliche Unbeweglichkeit singen, mit der sie an die Objekte — vor allem die technischen — herangehen. Jeder wartet daher mit Sehnsucht darauf, dass die an der Kunstgewerbeschule zu schaffende Klasse für Fotografie ihre Tätigkeit und damit ihre Auswirkung nach aussen endlich aufnehmen könne, trotz allen Widerständen, die ihr von bürokratischer Seite entgegengesetzt werden.

Am Vortrag darf als besonders erfreulich hervorgehoben werden, dass sich Gräff erfrischend von allem